

13. Gesundheitspflege- Kongress

9. und 10. Oktober 2015
Radisson Blu Hotel Hamburg

Der Pflegegipfel im Norden!

Hauptprogramm



Gesund pflegen

Mit jeder Händedesinfektion mehr Pflege. Gut für helfende Hände und ihre Patienten: **Sterillium® classic pure** erhöht die Hautfeuchtigkeit schon nach einer Woche um rund 30 Prozent*.

* Reece T., Reliance Clinical Testing Service inc., Irving TX, March 25, 2015:
Evaluating the Effect of a Hand Sanitizer Using an Exaggerated Hand Wash Method.



Wir forschen für
den Infektionsschutz

www.hartmann.de



Gesundheit ist
unser Antrieb

Sterillium classic pure: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol, Propan-1-ol, Mecetroniumethylsulfat. **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol 45,0 g, Propan-1-ol 30,0 g, Mecetroniumethylsulfat 0,2 g. *Sonstige Bestandteile:* Glycerol 85 %, Tetradecan-1-ol, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion. Zur Hautdesinfektion vor Injektionen und Punktionen. **Gegenanzeigen:** Für die Desinfektion von Schleimhäuten nicht geeignet. Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen oder offener Wunden anwenden. Überempfindlichkeit (Allergie) gegen einen der Wirkstoffe oder der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kann eine leichte Trockenheit oder Reizung der Haut auftreten. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. **Warnhinweise:** Die Händedesinfektion dient der gezielten Vermeidung einer Infektionsübertragung z. B. in der Krankenpflege. Sterillium classic pure soll nicht bei Neu- und Frühgeborenen angewendet werden. Die Anwendung bei Säuglingen und Kleinkindern soll erst nach ärztlicher Rücksprache erfolgen. Ein Kontakt der Lösung mit den Augen muss vermieden werden. Wenn die Augen mit der Lösung in Berührung gekommen sind, sind sie bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten mit fließendem Wasser zu spülen. Ein Umfüllen von einem Behältnis in ein anderes soll vermieden werden um eine Kontamination der Lösung zu vermeiden. Wenn Umfüllen unvermeidbar ist, darf es nur unter aseptischen Bedingungen (z. B. Benutzung von sterilen Behältnissen unter Laminar Air Flow) erfolgen. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Auch nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Flammpunkt 23 °C, entzündlich. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen. Im Brandfall mit Wasser, Löschpulver, Schaum oder CO₂ löschen.

BODE Chemie GmbH, 22525 Hamburg, Melanchthonstraße 27, Tel. +49 40 54006-0. Stand: 09.2014

13. Gesundheitspflege- Kongress

9. und 10. Oktober 2015
Radisson Blu Hotel Hamburg

Fortbildungspunkte

Die Kongressteilnahme sichert bis zu sechs Fortbildungspunkte pro Tag im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender beim Deutschen Pflegerat (DPR) e.V. www.regbp.de





Pflegemanagement-Award für Nachwuchsführungskräfte 2016. Jetzt nominieren!

Gesucht wird der Star unter den Nachwuchsführungskräften in der Pflege.

Zur Nominierung genügt ein kurzes **Exposé** unter Berücksichtigung der Kriterien. Ausgezeichnet werden konkrete Projekte ebenso wie das alltägliche Engagement. Eine Top-Jury besetzt mit Vertretern aus Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wählt den Star unter allen Nominierten aus. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer exklusiven Abendveranstaltung am 22. Januar 2016 beim Kongress Pflege in Berlin statt.

Nominierungsschluss ist der 19. Oktober 2015!

Weitere Details zum Award sowie das Nominierungsformular unter www.bv-pflegemanagement.de.

Der Pflegemanagement-Award wird verliehen vom Bundesverband Pflegemanagement in Zusammenarbeit mit Springer Medizin. Hauptsponsor des diesjährigen Preises ist die ZeQ AG.



Inhalt

Grußworte	4–5
Programmübersicht	6–7
Programm Freitag, 9. Oktober 2015	
Vorträge	8–11
Workshops	11–12
Programm Samstag, 10. Oktober 2015	
Vorträge	12–16
Workshops	17
Referenten	19–24
Ausstellung	26–27
Kongresshinweise	28



Liebe Kongressteilnehmerinnen,
liebe Kongressteilnehmer,

ich möchte Sie im Namen von Springer Medizin recht herzlich zum
13. Gesundheitspflege-Kongress in Hamburg willkommen heißen.

Springer Medizin steht seit vielen Jahren für hochqualifizierte Wissensvermittlung
in verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen. Wir sind einer der führenden
Anbieter von Fachinformationen im Gesundheitswesen im gesamten deutsch-
sprachigen Raum. Mit unseren erfolgreichen Kongressen in Berlin, Dresden und hier
in Hamburg sowie unserem Fachmagazin Heilberufe sind wir schon lange in der
Pflege präsent.

Es freut mich, dass Cornelia Prüfer-Storcks, Hamburger Senatorin für Gesundheit
und Verbraucherschutz, erneut den Kongress eröffnet, an dem auch in diesem Jahr
wieder mehr als 800 professionell Pflegende aus den verschiedensten Versorgungsbereichen teilnehmen.

Zum Pflegegipfel im Norden erwarten Sie hochkarätige Referenten mit spannenden
Themen wie Einsatz akademisierter Mitarbeiter, demografische Entwicklung, Pflege
in anderen Ländern, individuelle Versorgung bei Demenz und vieles andere mehr.
Ein Science Slam von Pflegewissenschaftlern und eine Podiumsdiskussion für pfle-
gende Angehörige runden das umfangreiche Programm ab.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Kooperationspartnern – den
Universitätskliniken Hamburg-Eppendorf und Schleswig-Holstein, den Asklepios
Kliniken Hamburg, dem Albertinen Diakoniewerk, dem Deutschen Berufsverband
für Pflegeberufe (DBfK) e.V. sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hamburg – für Ihre engagierte und bewährte Unterstützung. Mit Ihnen gemeinsam
ist es uns gelungen, wieder ein attraktives Kongressprogramm zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten und anregenden Kongress, konstruktive
und inspirierende Diskussionen und nicht zuletzt viel Spaß in Hamburg.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Miekley'.

Falk H. Miekley
Director Professional Care
Springer Medizin



Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Anteil der älteren Bevölkerung und insbesondere der Anteil der Hochbetagten und der Pflegebedürftigen in unserer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren deutlich ansteigen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, brauchen wir qualifizierte Fachkräfte in den Pflegeberufen. Zugleich werden die Anforderungen an Pflege immer breiter und der Beruf anspruchsvoller. Deshalb müssen wir die Ausbildung an die Erfordernisse der heutigen Versorgungsrealität anpassen und alters- und einrichtungsübergreifend weiterentwickeln. Die generalisierte Pflegeausbildung ist dafür ein zentraler Baustein.

Es ist erfreulich, dass der 13. Gesundheitspflege-Kongress diese Entwicklungen ausführlich in den Blick nimmt: Das neue Pflegeberufegesetz und seine Auswirkungen auf die Ausbildung stehen ebenso auf dem Programm wie die Frage nach den Folgen des demografischen Wandels für die Betriebe und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Pflege. Aber auch die anderen Themen des Kongresses berühren relevante aktuelle Fragen der beruflichen Praxis.

Zugleich ist die Veranstaltung ein wichtiger Treffpunkt zum fachlichen Austausch für alle, die sich mit den Themen Pflege und Rehabilitation beschäftigen – von Hilfskräften über das Pflegepersonal bis hin zum Management.

Ich wünsche Ihnen für Ihren Kongress einen erfolgreichen Verlauf, lehrreiche Vorträge und einen gelungenen Erfahrungsaustausch. Und natürlich ein paar schöne Tage in Hamburg.

A handwritten signature in black ink, reading 'Cornelia Prüfer-Storcks'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Cornelia' written in a larger, more prominent script.

Cornelia Prüfer-Storcks

Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz
der Freien und Hansestadt Hamburg

Programmübersicht Freitag, 9. Oktober 2015

	Los Angeles	Chicago	Dallas	Philadelphia	Paris
09.00					
09.30	A Kongresseröffnung Pflege als Erfolgsfaktor				
10.00					
10.30					
11.00					
11.30					
12.00					
12.30					
13.00					
13.30					
14.00					
14.30		B Pflege in anderen Ländern	C Hygiene	WS 1 Kompressions- therapie	WS 2 Ausbildungserfolg verbessern
15.00	D Pflege – wirksam und wirtschaftlich				
15.30					
16.00					
16.30					
17.00					
17.30			WS 4 Teambildung	WS 3 E-Learning Händehygiene	
18.00	E Entlastung für pflegende Angehörige				
18.30					
19.00					
19.30					

Programmübersicht Samstag, 10. Oktober 2015

	Los Angeles	Chicago	Dallas	Philadelphia	Paris
09.00					
09.30	F Einsatz akademisierter Mitarbeiter	G Versorgung bei Demenz	H Herausforderung demografische Entwicklung	J Ausländische Fachkräfte	I Patienten- orientierung vorleben
10.00					
10.30					
11.00					
11.30					
12.00					
12.30					
13.00					
13.30					
14.00		L Neues Pflegeberufegesetz	K Hochspezialisierte Pflegekräfte		M Science Slam
14.30	N Wie viel Personal braucht die Pflege?			WS 5 Kinaesthetics bei Demenz	
15.00					
15.30					
16.00					
16.30					
17.00		WS 8 Gelungene Arbeits- beziehungen	WS 7 Führen mit Zahlen	WS 6 Sozial- und Pflegeberatung	WS 9 Literatur- recherche
17.30					
18.00					
18.30					
19.00					

A 9.00 – 12.15 Uhr Los Angeles

Kongresseröffnung Pflege als Erfolgsfaktor

Moderation: J. Pröß, Hamburg

Begrüßung

F. H. Miekley, Berlin

Director Professional Care Springer Medizin

Zukunftsvisionen – Pflege 2030

L. Risse, Werner

- Pflege – eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen nach der Wiedervereinigung
- Die Aufgaben von morgen erfordern heute ein neues Denken
- Visionen für 2030 als Basis des Handelns heute

Digitalisierung in der Pflege – Aktuelle Innovationen und Technologien von morgen

Dr. A. Hartung, Bad Abbach | H. Mania, Berlin |

Dr. G. Trojandt, Leipzig

- Status – Wo stehen wir?
- Was ist Trend und wo geht die Reise hin?

10.30 – 11.00 Uhr Pause

**Grußwort von Cornelia Prüfer-Storcks,
Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg**

Humorvoll Arbeiten und Führen: Wie Sie Ihren Führungsstil mit Humor bereichern

M. Prehm, Lauenburg

- Wie kann ich die wertvolle Ressource Humor im Alltag nutzen?
- Welchen Stellenwert hat Empathie und Wertschätzung für meinen Humor als Führungskraft?
- Was kann ich tun, um Humor bewusst und gezielt anzuwenden?

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

B 14.00 – 16.30 Uhr Chicago

Wie funktioniert Pflege in anderen Ländern?

Moderation: B. Zieger, Hannover

Was ist anders? Handlungsfelder von Pflegenden im Ausland

A. Begerow | K. Kück | G. Kunert, Hamburg

- Unterschiede von pflegerischen Kompetenzen, Handlungsfeldern und Faktoren in der Praxis
- Erfahrungsberichte aus der Schweiz, Irland und Schweden

Besonderheiten der Pflege und Pflegebildung in Frankreich

A. Scherrieble-Chauvet, Helmstedt

- Exerce libérale et consultation infirmière: Freiberufliche Krankenschwester und Pflegesprechstunde
- Développement professionnel continu (DPC): Kontinuierliche berufliche Entwicklung
- Pflegebildung im System Bachelor/Master/Doktor

15.15 – 15.30 Uhr Pause

Pflege in Österreich im Um- und Aufbruch

B. Czegka, Innsbruck (A)

- Novelle Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – Wohin geht die Zukunft?
- Geplante Ausbildungsreform – Was erwarten wir uns davon in der Praxis?
- Gesundheitsberuferegister auch für die Pflege

Zukünftige Herausforderungen meistern: Interprofessionelle Ausbildungsstation in Schweden

R. Ballnus, Stockholm | Huddinge (S)

- Versorgung der Patienten im Team
- Zusammenarbeit als wichtiges Lernziel
- Pflegekräfte in pädagogischer Schlüsselfunktion

C 14.00 – 16.30 Uhr Dallas

Hygiene – Professionelles Management in der Keimkrise

Moderation: S. Jacobsen, Kiel

Multiresistente Erreger im Krankenhaus

Dr. Ch. Brunnemann, Lübeck

- Umgang und Maßnahmen

Intensivstation: Systematisches Screening und Einbeziehung der Angehörigen

M. Friese | A. Skrbinek, Hamburg

- MRE-Screening bei Aufnahme des Intensivpatienten; Verlaufsscreening
- Informationen für Angehörige: Krankenhaus vs. Alltag
- Psychische Belastung für Patienten und Angehörige

Die UKE-Hygienekampagne

„Hygiene im UKE. Ohne Wenn und Aber!“

F. Schulz, Hamburg

- Steigerung von Aufmerksamkeit und Compliance
- Hohe Identifikation durch Einbeziehung der Mitarbeiter
- Nutzung interner Kommunikationskanäle und Flankierung durch weitere Maßnahmen

15.15 – 15.30 Uhr Pause

Personalsteuerung in der Krisensituation: Praxisbericht Pflegemanagement

H. Taudien, Kiel

- Anforderungen an die Personalsteuerung
- Externe Hilfe – Möglichkeiten und Grenzen

Externe und interne Kommunikation

O. Grieve, Kiel/Lübeck

- Double-Bind: Warum alles, was man richtig macht, falsch ist
- Qui Bono: Mit wem man in Krisen immer rechnen muss
- Was das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein richtig gemacht hat

D 14.30 – 16.30 Uhr Los Angeles

Pflege – wirksam und wirtschaftlich

Moderation: L. Risse, Werne

Kluge Pflege bewirkt gute Gesundheitsversorgung

Prof. Dr. S. Bartholomeyczik, Witten

- Steigende Ansprüche an Pflege, steigende Bedeutung in der Patientenversorgung
- Patienten kommen ins Krankenhaus, weil sie Pflege benötigen – ohne Pflege wäre ambulante Behandlung oft ausreichend
- Lebensrettend: sehr gute Qualifikation und ausreichende Zahl an Pflegenden

Trägt Pflege dazu bei, die Kosten in der Gesundheitsversorgung zu reduzieren?

F. Huisman, Recklinghausen

- Skill-Mix; gleichbleibende Personalkosten mit einhergehendem Anstieg der Mitarbeiterzahl
- Mehr Hände ans Bett; Chancen und Risiken
- Pflege 3.0, Prozesssteuerung durch die Pflege

Sprache als Pflegekompetenz

S. Mantz, Niedernberg

- Sprachbewusstsein und Sprachkompetenz
- Sprachkultur als Ausdruck des Leitbildes
- Mit heilsamen Worten pflegen

Abschlussdiskussion

Gute Besserung für Pflegekräfte:



Anspruchsvolle Jobs für Pflegekräfte: Besuchen Sie jetzt die Karriereplattform von **Springer Medizin und Monster.de**



 Springer Medizin | **MONSTER**

Mehr Medizin, mehr Karriere.

E 17.30 – 19.30 Uhr Los Angeles

Entlastung für pflegende Angehörige

Moderation: S. Schneider-Koch, Hamburg

Zur Situation pflegender Angehöriger

Dr. H. Döhner, Hamburg

- Aktuelle Forschungsergebnisse
- Gegenwärtige Initiativen
- Erkenntnisse aus dem Bereich der Angehörigenpflege

Leistungsansprüche aus der Pflegeversicherung für pflegende Angehörige

M. Koch, Hamburg

- Überblick der Leistungsansprüche
- Entlastungen durch das Pflegestärkungsgesetz I
- Ausblick auf das Pflegestärkungsgesetz II

Was können unterstützende Schulungsangebote leisten?

G. Schröder, Hamburg

- Angebote an Gruppenschulungskursen
- Erwartungen der pflegenden Angehörigen
- Individuelle Beratung und Schulung

Gesprächsrunde und Publikumsdiskussion

Eine Veranstaltung auf Initiative der Hamburger Angehörigenschule gGmbH im Diakonischen Werk Hamburg.

► Besuchen Sie die Informationsstände während der Veranstaltung:

- Hamburger Angehörigenschule gGmbH
- Diakonisches Werk Hamburg
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Workshops und Seminare

14.00 – 16.30 Uhr Philadelphia

WS 1

PflegeKolleg live: Möglichkeiten und Grenzen von Kompressionstherapie

Prof. Dr. V. Großkopf, Köln | J. Hug, Karlsruhe | Prof. Dr. P. Kujath, Lübeck | Dr. G. Lulay, Rheine | K. Protz, Hamburg | Prof. Dr. M. Storck, Karlsruhe

- Die Evidenzfalle – wo Leitlinien versagen
- Kompression 2.0 – ein neues Erklärungsmodell
- Umstellung eines Großklinikums auf hochwertige Antithrombosestrümpfe: Intention, Strategie, Test, Einführung, Evaluation
- Vorstellung der Lymphklinik Ochtrup und des Berufsbildes Physician Assistant
- Wie wickelt Deutschland?

Medical Data Institute

14.00 – 16.30 Uhr Paris

WS 2

Ausbildungserfolg in der Pflege verbessern – Hamburger Modellprojekt

A. Brandes | A. Müller, Hamburg

- Gewinnung von Auszubildenden in Pflegeberufen
- Verringerung von Ausbildungsabbrüchen und -verlängerungen

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Workshops und Seminare

17.00 – 18.30 Uhr **Philadelphia**

WS 3

Wie sich Händehygiene praxisnah verbessern lässt – Interaktives E-Learning

Dr. P. Fliß | G. Reise | N. Witt, Hamburg

- Das 5-Momente-Konzept der Händedesinfektion und Umsetzungsbarrieren
- Kompetenzförderung, Selbstwirksamkeit und Nachhaltigkeit des 5-Momente-E-Learning-Programms
- Erfahrungen mit dem Programm am UKE
- Praktische Anwendung des Lernspiels vor Ort

BODE SCIENCE CENTER/PAUL HARTMANN AG
und Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

17.00 – 18.30 Uhr **Dallas**

WS 4

Teambildung

U.-M. Behrendt, Hamburg

- Von der willkürlichen Gruppe zum lebendigen Team
- Welche Gruppendynamischen Prozesse können sich entwickeln, sollten beachtet und möglicherweise bewusst gesteuert werden?

F 9.00 – 12.00 Uhr **Los Angeles**

Einsatz akademisierter Mitarbeiter in der Praxis

Moderation: W. Kuhls, Hamburg

Praktische Ausbildung im dualen Bachelorstudiengang Pflege

A. Augustat | Dr. K. Balzer, Lübeck | I. Polster, Kiel

- Vorstellung des Praxiscurriculums
- Implementierung im Unternehmen
- Verschiedene Erfahrungen der Praxis

Einmündung akademischer Pflegekräfte in die Gesundheitsversorgung

Prof. Dr. P. Stratmeyer, Hamburg

- Ergänzende und alternative Einsatzmöglichkeiten
- Personalentwicklungsstrategien zur Einsatzoptimierung
- Verbesserung von Wissenspräsentation/-nutzung

10.00 – 10.30 Uhr Pause

Same Same But Different?!

Das UKE Kompetenzmodell

B. Alpers | L. de la Cruz, Hamburg

- Integration aller Pflegeberufe und pflegerischer Qualifikationen
- Patientenorientierte Anwendung zusätzlicher pflegewissenschaftlicher Kompetenzen
- Pilotprojekt zum Transfer in die Pflegepraxis

Akademisierte Mitarbeiter im Krankenhausalltag

L. Kerschbaum, Lingen

- Voraussetzungen
- Einsatzmöglichkeiten und weiteres Vorgehen

Abschlussdiskussion

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

G 9.00 – 12.00 Uhr Chicago

Individuelle Versorgung von Demenzpatienten

Moderation: Prof. Dr. R. Neubart, Wolgast

Multiprofessionelles Demenzmanagement

B. Köster | J. Kruschinski | Prof. Dr. R. Neubart, Wolgast

- Das demenzfreundliche Krankenhaus
- Individuelles Umgebungsmanagement
- Information und Training der Angehörigen
- Überleitung in die ambulante Versorgung

Anders als übliche Pflege?! Versorgung von Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus

B. Jacobs, Lübeck

- Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus: schwierige Situation, Orientierungslosigkeit
- Geeignete Ansätze zur Begleitung der Patienten

10.30 – 11.00 Uhr Pause

Psychopharmaka bei Demenz

S. Schmidt, Ladenburg

- Wirkungen und Nebenwirkungen
- Besonderheiten bei älteren, dementen Menschen
- Pflegerische Alternativen zu Medikamenten

Die Rolle der Angehörigen bei der Versorgung im Akutkrankenhaus

K. Binczyk | K. Schroeder-Hartwig, Hamburg

- Ergebnisse, Stolpersteine und Meilensteine des von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projekts „Starke Angehörige – Starke Patienten“

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

H 9.00 – 12.00 Uhr Dallas

Herausforderung demografische Entwicklung

Moderation: G. Witte, Kiel

Who cares about care?

Dr. S. Krolop, Berlin

- Krankenhaus Rating Report 2015 und Pflegeheim Rating Report 2015
- Welche Auswirkung hat der demografische Wandel auf Krankenhäuser und Pflegeheime?
- Wie sieht der zukünftige Bedarf aus, wie soll er finanziert werden?
- Wo stehen die Häuser heute und zukünftig finanziell, welche Rolle spielt dabei die Pflege?

Wie viele Krankenhäuser brauchen wir – und welche?

Prof. Dr. Th. Kersting, Berlin

- Hochspezialisierte Versorgung in Unikliniken vs. Sicherstellung ländliche Versorgung
- Kann die Krankenhausplanung helfen?
- Ambulant und stationär „Hand in Hand“?

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Wie wird man zum attraktivsten Arbeitgeber?

J. Pröbß, Hamburg

- Der Kampf um die „Besten“ hat begonnen
- Führung muss systematische Konzepte initiieren
- Die Mitarbeiter entscheiden, wer der Attraktivste ist

Personalbindung unterstützt durch Bildungsplanung – Lösungsansatz für Fachquotenregelung

J. Michel, Lübeck

- Mitarbeiterentwicklung – Methode der Bildungsplanung am UKSH
- Fachquotenregelung, Zertifizierung und G-BA-Beschlüsse – was ist planbar?
- Verschiedene Generationen und Anforderungen

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

I 9.00 –12.00 Uhr Paris

Patientenorientierung vorleben und vermitteln

Moderation: U.-M. Behrendt | A. Techam, Hamburg

Dem Patienten zugewandt – Pflege und Patientenorientierung

Prof. Dr. U. Gaidys, Hamburg

- Was bedeutet Patientenorientierung als professionelle Haltung?
- Kann Patientenorientierung geschult werden?
- Braucht Patientenorientierung bestimmte Rahmenbedingungen und ein bestimmtes Führungsverhalten?

Gute interprofessionelle Zusammenarbeit für eine bessere Patientenversorgung

Prof. Dr. C. Petersen-Ewert, Hamburg

- Chancen und Stolpersteine der Interdisziplinarität
- Die Rolle der Pflege im interdisziplinären Team
- Interdisziplinär lernen/studieren

10.00 – 10.30 Uhr Pause

Kultur des Vertrauens – konstruktiv mit Fehlern umgehen

Dr. E. Plamper, Köln

- Offene Fehlerkultur nutzt konstruktives, lösungsorientiertes Feedback
- Berufsgruppen- und disziplinübergreifendes Verständnis schafft Respekt und Sicherheit
- Eindeutige Prozessverantwortung erleichtert Prävention und Bewältigung von Fehlern

Leitungskräfte als Vorbild

U.-M. Behrendt, Hamburg

- Welche Entwicklungsangebote brauchen Führungskräfte, um ihre Rolle glaubwürdig einnehmen zu können?

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

J 9.00 –12.00 Uhr Philadelphia

Ausländische Fachkräfte in der Pflege

Moderation: M.-L. Müller, Berlin

Pflegfachkräfte aus dem Ausland: Zwei Seiten einer Medaille

D. Röckendorf, Hamburg

- Rechtliche Rahmenbedingungen:
Ohne Anerkennungsverfahren geht es nicht
- Zahlen, Daten, Fakten
- Die Hamburger Situation: Welche Angebote gibt es? Welche gibt es (leider) nicht?

Recruiting von Fachkräften im Ausland

H. Vogel, Eschborn

- Der „Kampf“ um geeignete Talente
- Ausländische Fachkräfte zielsicher erreichen

Pflegekräfte aus Spanien – ein Projekt des Internationalen Bundes

S. Jahn, Hamburg

- Recruiting, Sprachausbildung und Integrationsbegleitung: Der Prozess
- Erfolgsfaktoren des Konzepts

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Ukraine-Projekt der Neanderklinik Harzwald GmbH Seniorenpflegebereich

L. Hrytsyshyn, Erfurt | M. Klymak | M. Röder, Harztor

- Vorstellung Pilot- und Modellprojekt
- Anerkennung und Integration ukrainischer Pflegekräfte im Seniorenpflegebereich

Wie gelingt die Integration ausländischer Pflegekräfte in das Team?

A. Bernard | J. Schnaube, Hamburg

- Auswahl vor Ort
- Kompetenz am Krankenbett
- Verbesserung des Sprachniveaus

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

K 13.30 – 16.00 Uhr Dallas

Erfahrungen mit dem Einsatz hochspezialisierter Pflegekräfte

Moderation: K. Blanck-Köster, Hamburg

Bestätigt sich der Trend zur Spezialisierung?

I. Dietrich | L. Fischer | A. Techam, Hamburg

- Gibt es erkennbare Tendenzen?
- Vor- und Nachteile dieser Entwicklung
- Breast Care Nurse und Atmungstherapeut: Erfahrungenberichte aus der Praxis

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Pain Nurse: Spezialisierung am Beispiel eines Akutschmerzdienstes

N. Graf, Hamburg

- Implementierung eines ASD
- Von der leeren Hülle in ein gelebtes System
- Möglichkeiten der Entwicklung

Der Weg zur Pflegeexpertin ANP

S. Roiter, Hamburg

- Hintergrund und Ausgangslage
- Qualifikationsanforderungen und Masterstudiengang HAW
- Kompetenzen und Spezialisierung
- Einsatzmöglichkeiten und Ausblick

Change Agents Wanted

K. Meißner, Düsseldorf

- Erfahrungsbericht Advanced Nursing Practice
- Herausforderungen und Arbeitsfelder

L 13.30 – 16.00 Uhr Chicago

Neues Pflegeberufegesetz – Was ändert sich?

Moderation: M. Breuckmann, Berlin

Ein neuer Pflegeberuf kommt – Was bringt uns die Reform?

Ch. Zink, Hannover

- Erfordernisse einer Pflegeausbildungsreform
- Aktueller Stand der Ausbildungsreform
- Wesentliche Eckpunkte aus dem Gesetzentwurf

Pflegebildung neu?

Zwei Qualifikationswege – ein Beruf!

Prof. P. Weber, Hamburg

- Ausbildung in der Pflege an Hochschulen – warum?
- Berufliche und akademische Ausbildung
- Auswirkungen zweier Qualifikationsprofile auf das Handlungsfeld Pflege

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten durch Pflegende

N. Schüßler, Hamburg

- Stand der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Integration der Anforderungen aus der Heilkundlichenrichtlinie in ein duales Bachelorstudium

Was kommt auf Bildungseinrichtungen zu?

M. Breuckmann, Berlin

- Zukünftige Aufgaben für LehrerInnen und Schulleitung
- Konsequenzen für die Träger

Abschlussdiskussion

M 13.30–16.00 Uhr Paris

Science Slam

Moderation: Prof. Dr. U. Gaidys |
Prof. Dr. C. Petersen-Ewert, Hamburg

Wissenschaft in der Pflege – kreativ und unterhaltsam! Wissenschaftliche Projekte werden kurz und verständlich vorgestellt, die beste Präsentation wird vom Publikum gewählt.

Praxisanleitende innerhalb ausbildungsbegleitender Pflegestudiengänge
Sabine Steffan, Berlin

Lebensmittelpunkt Pflegeheim – Horror, Kompromiss oder Segen?!
Stefanos Karafotis | Marina Meinke, Hamburg

Den Wandel gestalten – Upgrade eines Studienprofils im Bachelor of Nursing
Rosa Mazzola | Britta Mutzke, Ostwestfalen-Lippe

Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Menschen mit chronischen Wunden
Katrin Baade, Hamburg

Kultur und Pflege
Johanna Buchcik, Hamburg

Tätigkeitsfelder und Berufschancen von Absolventinnen aus Pflege- und Gesundheitsstudiengängen
Rainar Zimmermann | Henning Krämer, Berlin

Selbstwirksamkeit von Pflegestudierenden
Nicole Raimundo Xavier, Hamburg

Motivation der freiwillig Engagierten im Schulungsprogramm „BasisQ – Unternehmen Demenz“
Kristina Woock, Hamburg

Interdisziplinarität querdenken
Kristin Ann Käuper, Hamburg

Ein Programmteil der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

N 14.00–16.00 Uhr Los Angeles

Wie viel und welches Personal braucht die Pflege?

Moderation: E. M. Reinhardt, Wedel

Geld ist genug da – nur falsch verteilt

K. Herbst, Hamburg

- Zusammenhang zwischen personeller Ausstattung und Behandlungsqualität
- Förderung nur für Kliniken mit guter Qualität und transparentem Personalschlüssel
- Geld für alle nach dem Gießkannenprinzip hilft nicht

Welche Arbeitsgestaltung für unser Personal brauchen wir?

M. Evans, Gelsenkirchen

- Berufliche Bildung und Arbeitsgestaltung im Krankenhaus
- Herausforderungen durch Digitalisierung und Technikeinsatz
- Partizipatives Change Management

Podiumsdiskussion: Wie viel und welches Personal braucht die Pflege?

Michaela Evans

Leiterin Projektbereich Arbeit und Qualifizierung,
Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen

Kathrin Herbst

Leiterin Landesvertretungen Hamburg und Bremen,
Verband der Ersatzkassen e.V.

Joachim Prölb

Direktor für Patienten- und Pflegemanagement,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Martin Sielaff

Geschäftsführer, Hamburgische Pflegegesellschaft e.V.

Uwe Westhues

Pflegedienstleitung, HELIOS ENDO-Klinik Hamburg,
Mitglied HELIOS Fachgruppe Pflege

Burkhardt Zieger

Geschäftsführer DBfK Nordwest e.V.

Workshops und Seminare

14.00 – 15.30 Uhr **Philadelphia**

WS 5

Kinaesthetics für Menschen mit Demenz

K. Binczyk | P. Störtzel, Hamburg

- „Wenn's schnell gehen soll, werde langsam“
- Mit wenig Zeit sinnvollen Kontakt herstellen
- Erarbeitung von Kriterien der Beziehungs- und Behandlungspflege
- Praktische Beispiele für die Pflege

16.30 – 18.00 Uhr **Philadelphia**

WS 6

Krankenhaus – und dann?

S. Bars | A. Steppack, Hamburg

- Fallbeispiele aus der Praxis
- Was geht, wenn nichts mehr geht?
Aufgefangen im Netzwerk?!
- Sozial- und Pflegeberatung Hand in Hand

16.30 – 18.00 Uhr **Dallas**

WS 7

Führen mit Zahlen – Utopie oder machbar?

D. Voigt, Kiel | G. Witte, Kiel

- Implementierung Pflegecontrolling – Nutzen eines Berichtswesens als Führungsinstrument
- Erfahrungen aus Sicht der Anwenderbetreuung

16.30 – 18.00 Uhr **Chicago**

WS 8

Vom Geheimnis gelungener Arbeitsbeziehungen

U.-M. Behrendt, Hamburg

- Wie ehrliche Wertschätzung unsere eigene Wertigkeit steigern und erfahrene Entwertung unsere innere Erschöpfung verstärken kann

16.30 – 18.00 Uhr **Paris**

WS 9

Literaturrecherche

Prof. Dr. D. Wilborn, Hamburg

- Pflegerelevante Fragestellungen formulieren, die die Suche nach Literatur leiten
- Wichtige Literaturquellen im Internet und in speziellen Datenbanken finden

Interprofessioneller Gesundheitskongress

8. und 9. April 2016 • Internationales Congress Centrum Dresden

6. HeilberufeSCIENCE-Symposium Call for Abstracts

Springer Medizin, führender Anbieter von Fachinformationen im deutschsprachigen Gesundheitswesen, gibt seit 2008 das in CINAHL gelistete wissenschaftliche blind peer-reviewed Online-Journal HeilberufeSCIENCE heraus.

Im Rahmen des **Interprofessionellen Gesundheitskongresses** in Dresden findet zum sechsten Mal das **HeilberufeSCIENCE-Symposium** statt. In **Vorträgen** und geführten **Postersessions** werden aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu **gesundheitsbezogenen Themen mit interprofessioneller Ausrichtung** präsentiert wie:

- Managementthemen
- Versorgungsforschung
- Gesundheitsfachberufe
- Patientenprojekte
- Ambulante und stationäre Versorgung
- Rettungswesen

Eingereicht werden können **Abstracts** zu wissenschaftlichen Studien, Abschlussarbeiten und Praxisprojekten aus allen Studien- und Tätigkeitsfeldern im Gesundheitswesen.

Einreichungsschluss ist der 31. Januar 2016!

Alle Informationen zu Einreichung, Symposium, Posterpräsentation und Kongress finden Sie unter www.gesundheitskongresse.de

Ansprechpartner HeilberufeSCIENCE-Symposium

Schriftleitung HeilberufeSCIENCE | Prof. Dr. Jörg Klewer
E-Mail: heilberufescience@springer.com

Referenten

A

Dipl. Kff. (FH) Birgit Alpers

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Direktion für Patienten-
und Pflegemanagement
Stellvertretende Direktorin
Martinistraße 52
20246 Hamburg
b.alpers@uke.de

Andrea Augustat

Universitätsklinikum Schleswig-
Holstein, Campus Lübeck
Vorstand für Krankenpflege
und Patientenservice
Ausbildungskoordinatorin
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
andrea.augustat@uksh.de

B

Dipl.-Pflegerw. Rene Ballnus

Karolinska Universitätskrankenhaus
Klinische Ausbildungsstation K 81
Ausbildungsleiter
14186 Stockholm/Huddinge
Schweden
rene.ballnus@karolinska.se

Dr. Katrin Balzer

Universität zu Lübeck
Institut für Sozialmedizin
und Epidemiologie
Sektion für Forschung
und Lehre in der Pflege
Studiengangskoordinatorin
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
katrin.balzer@uksh.de

Silke Bars

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Sozialdienst
Dipl. Sozialarbeiterin
Martinistraße 52
20246 Hamburg
s.bars@uke.de

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik

Universität Witten/Herdecke
Institut für Pflegewissenschaft
Stockumer Straße 12
58453 Witten
sabine.bartholomeyczik@uni-wh.de

Anke Begerow

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
anke.begerow@gmx.de

Uta-Maria Behrendt

Kommunikationspsychologin
Systemischer Coach
Sülldorfer Kirchenweg 167
22589 Hamburg
u.m.behrendt@googlemail.com

Andreas Bernard

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Westklinikum Hamburg
Pflegedirektor
Suurheid 20
22559 Hamburg
an.bernard@asklepios.com

Kristin Binczyk

Albertinen-Krankenhaus
Kinaesthetics-Trainerin
Süntelstraße 11a
22457 Hamburg
kontakt@natuerlich-fortbewegen.de

Katrin Blanck-Köster

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Pflege
und Management
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
katrin.blanck-koester@haw-hamburg.de

Andreas Brandes

Gesundheitswirtschaft
Hamburg GmbH
c/o Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1
20251 Hamburg
andreas.brandes@gwhh.de

Dipl.-Med. Päd.

Michael Breuckmann

Bundesverband Lehrende Gesund-
heits- und Sozialberufe (BLGS) e.V.
Stellvertretender Vorsitzender
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
breuckmann@blgs-ev.de

Dr. Christina Brunnemann

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
ZE Interne Krankenhaushygiene
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

C

Beate Czegka

Tirol Kliniken GmbH
Abteilung Pflegemanagement
Abteilungsmitglied
Anichstraße 35
6020 Innsbruck
Österreich
beate.czegka@tirol-kliniken.at

Referenten

Lorena de la Cruz

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Direktion für Patienten- und
Pflegermanagement
Projekt UKE Kompetenzmodell
Martinistraße 52
20246 Hamburg
l.de-la-cruz@uke.de

D

Ina Dietrich

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Gynäkologische Ambulanz
Breast Care Nurse
Rübenkamp 220
22291 Hamburg

Dr. Hanneli Döhner

wir pflegen e.V.
Koordination Regionalgruppe
Hamburg
Hellbrookkamp 58
22177 Hamburg
doehner@wir-pflegen.net

E

Michaela Evans

Institut Arbeit und Technik der
Westfälischen Hochschule
Leiterin des Projektbereichs Arbeit
und Qualifizierung, Forschungs-
schwerpunkt Gesundheitswirtschaft
und Lebensqualität
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

F

Lars Fischer

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Intensivstation C
Atmungstherapeut
Rübenkamp 220
22291 Hamburg

Dr. Patricia Fliß

BODE SCIENCE CENTER
Applied Science
Melanchthonstraße 27
22525 Hamburg

Marc Friese

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Krankenhaushygiene
Rübenkamp 220
22291 Hamburg
ma.friese@asklepios.com

G

Prof. Dr. Uta Gaidys

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Department Pflege und
Management
Studiengangsleiterin Master Pflege
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
uta.gaidys@haw-hamburg.de

Norbert Graf

HELIOS ENDO-Klinik Hamburg
ITS/IMC/Wachstation
Abteilungsleitung
Holstenstraße 2
22767 Hamburg

Oliver Grieve

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Leiter der Stabsstelle
Integrierte Kommunikation
Pressesprecher
Maria-Goeppert-Straße 7b
23538 Lübeck
oliver.grieve@uksh.de

H

Dr. Andreas Hartung

Asklepios Kliniken GmbH
Konzerngeschäftsführer
c/o Asklepios Klinikum Bad Abbach
Kaiser-Karl-V.-Allee 3
93077 Bad Abbach

Kathrin Herbst

Verband der Ersatzkassen e.V.
Leiterin der Landesvertretungen
Hamburg und Bremen
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
lv-hamburg@vdek.de

Liliana Hrytsyshyn

Neanderklinik Harzwald GmbH
Seniorenpflegebereich
Neanderplatz 4
99768 Harztor OT Ilfeld
hrytsyshyn@gmx.net

Josef Hug

Städtisches Klinikum
Karlsruhe gGmbH
Pflegedirektor
Prokurist
Moltkestraße 90
76133 Karlsruhe
josef.hug@klinikum-karlsruhe.de

Frank Huisman

Prosper-Hospital gGmbH
Pflegedirektor
Mühlenstraße 27
45659 Recklinghausen
pflegedirektion@prosper-hospital.de

Referenten

J

Beke Jacobs

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Lübeck
Patienteninformationszentrum PIZ
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
beke.jacobs@uksh.de

Susanne Jacobsen

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Zentrale Einrichtung
Interne Krankenhaushygiene
Staatlich anerkannte
Hygienefachkraft
Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel

Stephanie Jahn

Internationaler Bund e.V.
Recruiting EUROPA
Sachgebietsleitung
Kleine Bahnstraße 10
22525 Hamburg
stephanie.jahn@internationaler-
bund.de

K

Ludwig Kerschbaum

St. Bonifatius Hospital
Pflegedirektor
Wilhelmstraße 13
49808 Lingen (Ems)
ludwig.kerschbaum@hospital-lingen.de

Prof. Dr. Thomas Kersting

IGES Institut GmbH
Senior Associate
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
thomas.kersting@iges.com

Mariia Klymak

Neanderklinik Harzwald GmbH
Seniorenpflegebereich
Neanderplatz 4
99768 Harztor OT Ilfeld

Martina Koch

Pflegestützpunkt Hamburg-Mitte
Besenbinderhof 41
20099 Hamburg
martina.koch@hamburg-mitte.
hamburg.de

Beate Köster

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH
Zentrum für Altersmedizin
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

Dr. med. Sebastian Krolop, M. Sc.

Philips Healthcare
Healthcare Transformation Services
Vice President and Partner EMEA
Französische Straße 24
10117 Berlin
sebastian.krolop@philips.com

Jana Kruschinski

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH
Zentrum für Altersmedizin
Demenzlotsin
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

Kerstin Kück

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg

Wilma Kuhls

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Universitäre Bildungsakademie
Leitung Aus-, Fort- und
Weiterbildung
Kollaustraße 67 – 69
22529 Hamburg

Prof. Dr. med. Peter Kujath

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Klinik für Allgemeine Chirurgie
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Gritt Kunert

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg

L

Dr. med. Gerd Lulay

Lymphzentrum Nord-West
am Mathias-Spital Rheine und
Pius-Hospital Ochtrup
Chefarzt
Frankenburgstraße 31
48341 Rheine

M

Heiko Mania

Medново GmbH
Head of Business Development
Scharnhorststraße 3
10115 Berlin

Sandra Mantz

SprachGUT® Akademie
Hansaring 8
63843 Niedernberg
contact@sprachgut-akademie.de

Kerstin Meißner

Florence-Nightingale-Krankenhaus
Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie
Pflegeexpertin APN
Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf
meissnerk@kaiserswerther-
diakonie.de

Referenten

Jana Michel

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Lübeck
Pflegedienstleitung
Pflegebereich III
Intensivbereiche/Notaufnahmen
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
jana.michel@uksh.de

Falk H. Miekley

Springer Medizin
Director Professional Care
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin

Dipl.-Berufspäd. Andreas C. Müller

Albertinen-Schule
Generalisierte Pflegeausbildung
Dualer Studiengang Pflege (BA)
Lerncoach im Projekt „Ausbildungs-
erfolg in der Pflege verbessern“
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg
andreas-c.mueller@albertinen.de

Marie-Luise Müller

Deutsche PatientenHotel GmbH
Palisadenstraße 48
10243 Berlin

N

Prof. Dr. Rainer Neubart

Kreis Krankenhaus Wolgast gGmbH
Zentrum für Altersmedizin
Chefarzt
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

P

Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
corinna.petersen-ewert@haw-
hamburg.de

Dr. Evelyn Plamper

Universitätsklinikum Köln AöR
Leiterin Unternehmensentwicklung
Kerpener Straße 62
50937 Köln
evelyn.plamper@uk-koeln.de

Ingrid Polster

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Vorstand für Krankenpflege
und Patientenservice
Ausbildungskoordinatorin
Burgstraße 3
24103 Kiel
ingrid.polster@uksh.de

Matthias Pehm

HumorPille
Geschäftsführer
Düdelinger Weg 8
21481 Lauenburg
info@humorpille.de

Joachim Proß

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Direktor für Patienten-
und Pflegemanagement
Martinstraße 52
20246 Hamburg
j.proelss@uke.de

Kerstin Protz

Managerin im Sozial-
und Gesundheitswesen
Vorstandsmitglied Wundzentrum
Hamburg e.V.
Bachstraße 75
22083 Hamburg

Cornelia Prüfer-Storcks

Senatorin für Gesundheit
und Verbraucherschutz
der Freien und Hansestadt Hamburg
Billstraße 80
20539 Hamburg

R

Elke Maria Reinhardt

Unternehmensberatung, Trainings
und Projekte
Qualitäts- und Risikomanagement
in Gesundheitsunternehmen
Selbstständige Beraterin, Trainerin,
Auditorin, Referentin und
Projektleitungen
Alter Zirkusplatz 9
22880 Wedel
email@e-m-reinhardt.de

Gesche Reise

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Krankenhaushygiene
Fachkrankenschwester für Hygiene
und Infektionsprävention
Martinstraße 52
20246 Hamburg

Dipl.-Pflegerw. (FH) Ludger Risse

St. Christophorus-Krankenhaus
GmbH
Pflegedirektor
St. Marien-Hospital Lünen
Stellvertretender Pflegedirektor
Am See 1
59368 Werne
l.risse@krankenhaus-werne.de

Referenten

Doris Röckendorf

Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz
Fachabteilung
Öffentlicher Gesundheitsdienst
Referatsleiterin
Billstraße 80
20539 Hamburg
doris.roeckendorf@bgv.hamburg.de

Martina Röder

Neanderklinik Harzwald GmbH
Seniorenpflegebereich
Geschäftsführerin
Heimleiterin
Neanderplatz 4
99768 Harztor OT Ilfeld
m.roeder@seniorenpflege-
neanderklinik.de

Sabrina Roiter

Israelitisches Krankenhaus Hamburg
Interdisziplinäre Intensivstation
Fachkrankenschwester für
Intensivpflege und Anästhesie
Jahring 3
22297 Hamburg
sabrina.roiter@haw-hamburg.de

S

Arlette Scherrieble-Chauvet

HELIOS St. Marienberg Klinik
Helmstedt
Gesundheits- und
Krankenpflegeschule
Conringstraße 26
38350 Helmstedt
arlette.scherrieble-chauvet@
helios-kliniken.de

Simone Schmidt

Cronberggasse 10
68526 Ladenburg
simone.m.schmidt@web.de

Janine Schnaube

Asklepios Kliniken Schildautal
Karl-Herold-Straße 1
38723 Seesen
j.schnaube@asklepios.com

Sonja Schneider-Koch

Diakonisches Werk Hamburg –
Landesverband der Inneren
Mission e. V.
Referentin Ambulante
pflegerische Dienste
Königstraße 54
22767 Hamburg
schneider-koch@diakonie-
hamburg.de

Gabriele Schröder

Diakonisches Werk Hamburg –
Landesverband der Inneren
Mission e.V.
PPD Beratung für Familie und Beruf
Hamburger Angehörigenschule
Königstraße 54
22767 Hamburg
schroeder@diakonie-hamburg.de

Karin Schroeder-Hartwig

Albertinen-Krankenhaus/
Albertinen-Haus gGmbH
Stellvertretende Pflegedirektorin
Süntelstraße 11a
22457 Hamburg

Nadine Schüssler

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät für Wirtschaft und Soziales
Department Pflege und
Management
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
nadine.schuessler@haw-hamburg.de

Friederike Schulz

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Leitung Unternehmens-
kommunikation (komm.)
Martinistraße 52
20246 Hamburg
f.schulz@uke.de

Martin Sielaff

Hamburgische
Pflegegesellschaft e.V.
Geschäftsführer
Burchardstraße 19
20095 Hamburg
hpg@hpg-ev.de

Aleksandra Skrbinek

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Krankenhaushygiene
Rübenkamp 220
22291 Hamburg
a.skrbinsek@asklepios.com

Antje Steppack

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Sozialdienst – Familiäre Pflege
Pflegetrainerin
Martinistraße 52
20246 Hamburg
a.steppack@uke.de

Philipp Störtzel

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Leitung Sozialdienst
Kinaesthetics-Trainer
Rübenkamp 220
22291 Hamburg
kontakt@natuerlich-fortbewegen.de

Referenten

Prof. Dr. med. Martin Storck

Städtisches Klinikum Karlsruhe
Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie
Klinikdirektor
Moltkestraße 90
76133 Karlsruhe
gefaesschirurgie@klinikum-
karlsruhe.de

Prof. Dr. phil. Peter Stratmeyer

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Leiter Department Pflege und
Management
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
peter.stratmeyer@haw-hamburg.de

T

Haiko Taudien

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Pflegedienstleitung
Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
haiko.taudien@uksh.de

Axel Techam

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Asklepios Klinik Barmbek
Pflegedirektor
Rübenkamp 220
22291 Hamburg

Dr. Gunter Trojandt

Surgical Process Institute
Deutschland GmbH
Geschäftsführer
Universitätsstraße 14
04109 Leipzig

V

Henryk Vogel

Monster Worldwide
Deutschland GmbH
Director Strategy & Business
Development Central Europe
Ludwig-Erhard-Straße 14
65760 Eschborn
henryk.vogel@monster.de

Dietmar Voigt

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Anwenderbetreuer elektronische
Pflegedokumentation
Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
dietmar.voigt@uksh.de

W

Prof. Petra Weber

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Department Pflege und
Management
Professorin für Pflegewissenschaft
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg

Uwe Westhues

HELIOS ENDO-Klinik Hamburg GmbH
Pflegedienstleitung
Mitglied der HELIOS Fachgruppe
Pflege
Holstenstraße 2
22767 Hamburg

Prof. Dr. Doris Wilborn

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Department Pflege und
Management
Professorin für Pflegewissenschaft
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
doris.wilborn@haw-hamburg.de

Nicole Witt

BODE SCIENCE CENTER
Expert Consulting & Training
Melanchthonstraße 27
22525 Hamburg

Gerhard Witte

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Pflegedienstleitung
Einführung von EDV
Systemen und Software
Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
gerhard.witte@uksh.de

Z

Burkhardt Zieger

DBfK Nordwest e.V.
Geschäftsführer
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
zieger@dbfk.de

Dipl.-Pfleger. Christina Zink

DBfK Nordwest e.V.
Referentin für Jugend
und Ausbildung
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
zink@dbfk.de



Menschlichkeit unternehmen

Sie wollen als Gesundheits- und Krankenpfleger/in Menschlichkeit unternehmen, möchten für Menschen da sein und suchen einen attraktiven Arbeitsplatz? Dann sind Sie bei uns richtig!

Das Albertinen-Diakoniewerk gehört mit zwei Akut-Krankenhäusern, einer geriatrischen Klinik, mehreren Wohnpflegeeinrichtungen sowie weiteren Institutionen zu den großen diakonischen Gesundheitsdienstleistern in der Metropolregion Hamburg. Jährlich werden bei uns über 100.000 Patienten und Bewohner versorgt. Werden Sie Mitglied in einem Team von rund 3.500 Kolleginnen und Kollegen!

Aktuell suchen wir engagierte Pflegende im **Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus am Standort Hamburg-Volksdorf** u.a. für folgende Bereiche

- Gefäßchirurgie
- Kardiologie, inkl. CPU Einheit
- Intensiv und IMC
- Wohnpflegeeinrichtungen

Aktuell suchen wir engagierte Pflegende im **Albertinen-Krankenhaus und Albertinen-Haus am Standort Hamburg-Schnelsen** u.a. für folgende Bereiche

- Medizinisch-Geriatriische Klinik
- Neurologische Frührehabilitation / Stroke Unit
- Kardiologie / Herzchirurgie
- Orthopädie / Unfallchirurgie
- Intensiv
- OP / Anästhesie
- Wohnpflegeeinrichtung
- Ambulanter Pflegedienst

www.bewerben-bei-albertinen.de

Wir freuen uns über Bewerber/innen, die die diakonische Zielsetzung des Trägers aktiv unterstützen. Ansprechpartner und weitere Informationen finden auf unserer Homepage in der Rubrik Stellenangebote im Pflegedienst! Wir freuen uns auf Sie!

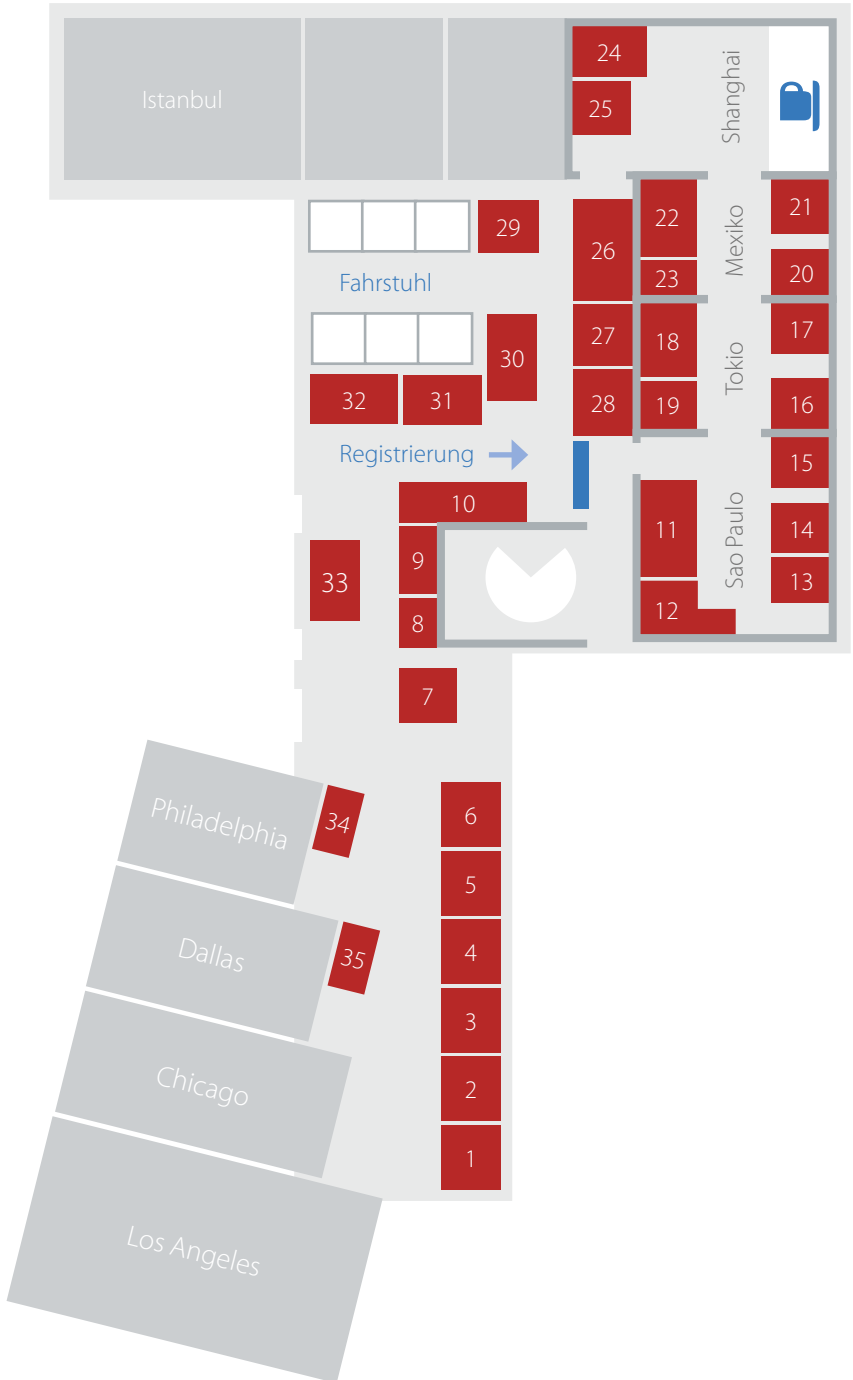
www.albertinen.de • www.bewerben-bei-albertinen.de



albertinen⁺

in besten Händen

Ausstellerplan



Ausstellerverzeichnis

- 8**
afg PERSONAL
Medical Services GmbH
- 15**
Albertinen-Diakoniewerk e.V.
- 18**
Arbeitskreis Schlafapnoe Nieder-
sächsischer Selbsthilfegruppen e.V.
- 2**
ArjoHuntleigh GmbH
- 3**
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Bildungszentrum für Gesundheits-
berufe (BZG)
- 23**
maxQ. im bfw
- 7**
Bode Chemie GmbH
BODE SCIENCE CENTER
- 21**
Bundesverband
Pflegemanagement e.V.
- 20**
dck media GmbH
- 12**
Deutscher Berufsverband für
Pflegeberufe Nordwest (DBfK) e.V.
- 5**
Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- 33**
DRK-Schwesternschaften
Schleswig-Holstein und Hamburg
- 16**
Elsevier GmbH
- 26**
Fachbuch Richter GmbH
- 34**
Gesundheitswirtschaft
Hamburg GmbH
- 25**
GUTGESELL GmbH
- 32**
HFH Hamburger
Fern-Hochschule gGmbH
- 28**
Hire a Doctor Group
- 4**
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
- 22**
Hochschule für Gesundheit
- 19**
Kinder-Hospiz Sternenbrücke
- 29**
medi GmbH & Co. KG
- 27**
Media Consult
Maier + Partner GmbH
- 30**
Medline International
Germany GmbH
- 14**
Noma med GmbH
- 17**
Panacea 4U
- 35**
Pflagediakonie Hamburg-West/
Südholstein gGmbH
- 10**
PHH
Personaldienstleistung GmbH
- 13**
quatraCare Gesundheitsakademie
Hamburg gGmbH
- 11**
Segeberger Kliniken GmbH
- 31**
Springer Medizin
- 6**
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Universitäre Bildungsakademie
- 9**
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein AöR
- 1**
VeWulff
Organisationsberatung &
Personalentwicklung
- 24**
Vital-Innovations (D). LTD.

Kongresshinweise

Veranstaltungsort

Radisson Blu Hotel
Marseiller Straße 2
20355 Hamburg

Öffnungszeiten

Registrierungscounter
9. und 10. Oktober 2015
jeweils 8.00 – 18.00 Uhr

Fachausstellung

9. und 10. Oktober 2015
jeweils 8.30 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühren (inkl. MwSt.)

2-Tages-Karte

170,00 € / 150,00 € ermäßigt*

1-Tages-Karte

98,00 € / 85,00 € ermäßigt*

Workshops

25,00 € – 50,00 €

*Ermäßigung für DBfK-Mitglieder,
Studierende und Auszubildende

Organisation und Durchführung

Springer Medizin
Urban & Vogel GmbH
Kongressorganisation
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin

Leitung: Andrea Tauchert
Telefon: (030) 827 87 - 5510
andrea.tauchert@springer.com

Presse

Communications Manager: Uschi Kidane
Telefon: (06221) 487 - 8166
uschi.kidane@springer.com

Präsentationen

Präsentationen ausgewählter Fachvorträge
und Workshops finden Sie ab dem
13. Oktober 2015 auf gesundheitskongresse.de

Veranstalter



Kooperationspartner



Medienpartner



Stand: 25. September 2015



Reinigen, behandeln, vorbeugen – Wundtherapie mit medi.

- UCS Debridement
- circaid juxtacures und mediven ulcer kit
- mediven Kompressionsversorgungen
(Rund- und Flachstrick)



„Das UKE ist für mich
mehr als nur ein Arbeitgeber.“

Katrin Dickhaut-Patt.
Seit 2005 bei uns im UKE-Team.

Kommen Sie mit an Bord!

Das UKE ist eines der größten Universitätsklinika Deutschlands und eines der modernsten Europas. In unserem Klinikum steht der Mensch im Mittelpunkt.

Mit insgesamt mehr als 4.000 Mitarbeitern/-innen in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, dem Medizintechnischen Dienst, der Physiotherapie und dem Sozialdienst sorgen wir gemeinsam mit anderen Berufsgruppen für eine qualitätsorientierte Patientenversorgung.

Jährlich nimmt der UKE-Konzern rund 92.000 Patienten/-innen stationär und 291.000 ambulant auf. Viele Therapien können in Hamburg und Umgebung nur hier erfolgen – zum Beispiel Transplantationen von Herz, Lunge, Leber, Niere und Knochenmark.

Unsere Mitarbeiter/-innen haben die Möglichkeit der **persönlichen und speziellen Fort- und Weiterbildung**, z. B. Fachweiterbildung Intensiv und Anästhesie sowie Fachweiterbildung OP, Praxisanleiter (m/w), Hygiene-fachkraft (m/w), Stationsleitung (m/w) etc.

Wir bieten Ihnen günstige Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. Unterstützung bei der Kinderbetreuung). Außerdem profitieren Sie von umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zahlreichen Vergünstigungen (z. B. HVV), vielfältigen Sport- und Gesundheitsangeboten und vielem mehr.

Wir heißen Sie als Pflegekräfte (m/w) herzlich willkommen in unserer UKE-Familie

u. a. in den Bereichen:

- OP
- Anästhesiefunktionsdienst
- Intensivmedizin: Erwachsene und Kinder
- Endoskopie
- Notaufnahme
- Onkologie

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! www.uke.de/karriere

